

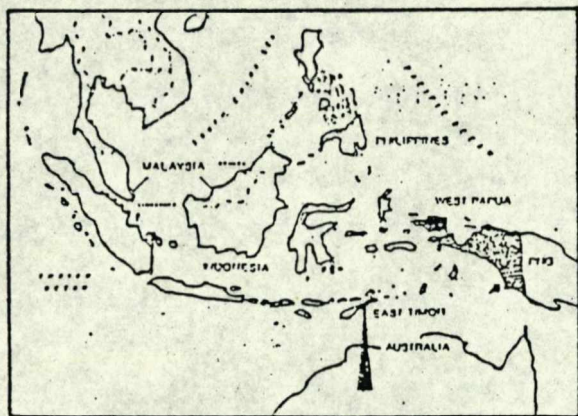
P E T I T I O N

OST - TIMOR
TIMOR - ORIENTAL
EAST - TIMOR

Ost-Timor, dieser Inselteil nördlich Australiens, wurde vor 450 Jahren durch Portugal kolonisiert. Sprachlich, kulturell wie auch religiös durchlief Ost-Timor eine andere Entwicklung als die umliegenden Inseln. Diese gehörten früher zum holländischen Kolonialimperium, heute sind sie indonesisches Territorium.

1974, nach der Nelkenrevolution in Portugal, setzte auch in Ost-Timor ein Unabhängigkeitsprozess ein. Dieser wurde am 7.12.1975 durch die brutale Militärinvasion Indonesiens jäh unterbrochen. 20'000 Mann der bestausgerüsteten Armee Südostasiens besetzen seither das 18'900 km² grosse Territorium. Sie kämpfen einerseits gegen eine etwa 2000 Mann starke Guerilla und zeichnen andererseits verantwortlich für eine beispiellose politische, wirtschaftliche und kulturelle Unterdrückung.

Internationale Organisationen wie Amnesty International oder Asia Watch haben bereits auf die permanente Verletzung elementarer Menschenrechte in Ost-Timor hingewiesen. Fernab der Weltöffentlichkeit ist in Ost-Timor ein eigentlicher Genozid im Gange. 650'000 Einwohner zählte Ost-Timor vor 1975. 200'000 von ihnen wurden in den vergangenen 14 Jahren umgebracht, Tausende mussten fliehen oder sie verschwanden in den Gefängnissen der Besetzer.



Wir protestieren mit unserer Unterschrift gegen die indonesische Besetzung Ost-Timors und unterstützen die Forderungen der TIMORESE NATIONALIST CONVERGENCE:

- 1. Sofortiger Abzug der indonesischen Truppen vom Territorium Ost-Timors.
- 2. Anerkennung des Rechts auf Selbstbestimmung und Unabhängigkeit Ost-Timors.
- 3. Beteiligung von VertreterInnen Ost-Timors an allen internationalen Verhandlungen betreffend des Inselteils.

Name / Vorname	Beruf	Wohnort	Unterschrift
-----	-----	-----	-----
-----	-----	-----	-----
-----	-----	-----	-----
-----	-----	-----	-----
-----	-----	-----	-----
-----	-----	-----	-----
-----	-----	-----	-----
-----	-----	-----	-----
-----	-----	-----	-----

Die Unterschriftenbogen bitte bis zum 1. Nov. 1989 zurücksenden an:
Christlicher Friedensdienst, Postfach, 3001 Bern